

Agonie

Von JuPie88

Prolog: - Prolog -

„Los.“ Meinte Brad und sah zu meinem Bruder, der sich bereits abgeschnallt hatte und nur noch nicken brauchte. Gemeinsam stiegen die Jungs aus und öffneten das schwere Stahltor unter einem quietschenden, einprägsamen Geräusch. Ich sah ihnen gebannt durch die Windschutzscheibe zu.

Die Scheinwerfer des Wagens hüllten sie in einen Lichtkreis abgeschottet von der alles einnehmenden Dunkelheit, die hier eisern herrschte. Inmitten des Waldes weit weg von unserer kleinen verhassten Stadt, suchten wir den Ort auf, den keiner kannte. Hier draußen würde uns niemand suchen und auch niemand finden. Ich beobachtete gebannt, wie sich das Tor öffnete. So wie immer wenn wir hierherkamen.

„Ohne Mist, auch beim gefühlt 100 Mal bekomme ich noch eine Gänsehaut.“ flüstert meine beste Freundin Kat ehrfürchtig und drückte sich an mich um ebenfalls einen Blick zu erhaschen.

„Mir geht es genauso...“ stimmte ich ihr ebenso leise zu. Brad und Hunter kamen zurück und schlossen die Türen. Der Fahrer legte den Gang ein und fuhr los. Wir passierten den Torbogen und fuhren auf das längst verlassene Anwesen der verstorbenen Gale-Familie. Immer noch saß ich wie gebannt auf dem mittigen Sitz auf der Rückbank und ließ das Gebäude vor mir erscheinen. Es ragte in den Himmel und hieß uns mit seiner Pracht willkommen.

Schweres Mauerwerk, das so einige Aufstände der Dorfler überlebt hatte.

„Scheiße.. das ist nach wie vor der Hammer...“ murmelte ich und hörte nur ein Nuscheln. Kat hing mit ihrer Wange an der Seitenscheibe und sah zu wie wir auf das Ungetüm zufuhren.

Die Fünfte im Bunde schlief neben mir und bekam nichts von der Ankunft mit. Sie hasste den Ort und war sicherlich nicht begeistert gleich aufzuwachen und diesen Lost Place vorzufinden. Brad parkte den Jeep neben dem Haus. Während mein Bruder seine Freundin aufweckte, stand ich in einer Lederjacke gehüllt vor dem Haus und musterte es eingehend. Wie immer machte ich als erstes ein Bild von dem Meisterwerk. Der Rauch meiner Kippe stieg dabei gen Himmel genau vor die Linse. Ein zufriedenes Grinsen bildete sich auf meinen Lippen als ich drauflos knipste.

„Diese Liebe wird niemals enden richtig?“ stellte meine Freundin eher fest als dass sie wirklich fragte.

„Wie könnte sie...“ flüsterte ich und nahm die Kamera runter, dabei hielt ich die Zigarette zwischen Zeige und Mittelfinger und nahm einen tiefen Zug.

„Du bist ein Freak.“ Seufzte die Rothaarige resigniert und ließ mich mit dem Gefühl der Freiheit alleine.

Diese verlassenen Orte gaben mir das Gefühl zu leben.
Das Gefühl, dass ich zuhause schon beinahe nicht mehr kannte.